

# ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE GRAUBÜNDEN

Arbeitsgruppe der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden



## Arbeitsgruppe Wanderfalke

# Steckbrief Wanderfalke

### Wissenschaftlicher Name

Falco peregrinus

### Verwandtschaft

Ordnung Falconiformes – Falkenartige  
Familie Falconidae – Falken

### Verbreitung

Grossfalke mit der weitesten Verbreitung, der auf allen 5 Erdteilen zu finden ist – es sind knapp 20 Unterarten beschrieben.

Brütet bei uns im gesamten europäischen Grossraum. Meistens Stand- und Strichvogel, nach Osten und Norden vermehrt Zugvogel. Die Winterquartiere liegen im Bereich Südkandinavien bis in den Mittelmeerraum.

### Lebensraum

Sehr abwechslungsreich; Kulturland, Städte, Mittelgebirge, Tiefebene, Klippen und Küsten. Brutplatz meistens an Felswänden seltener auf Bäumen oder sogar am Boden (in der Schweiz sind keine Baum- oder Bodenbruten bekannt). Es gibt aber Bruten an Hochkaminen oder Türmen von z.B. Industrie- oder Kehrlichtverbrennungsanlagen.

### Fortpflanzung

Auffällige Balz ab Ende Februar/Anfang März. Eiablage Ende März – Mitte April, 2 – 4 kurzovale Eier, die auf gelblichweissem Grund mit rotbraunen Flecken überzogen sind. Brutdauer ca. 1 Monat, Nestlingszeit etwa 35 – 42 Tage; dann folgt ca. 2 Monate lang die Jungenführungszeit (Betteinflugphase). 1 Gelege im Jahr.

### Körperbau

Ein Grossfalke mit kompakter, kräftiger und vollbrüstiger Gestalt, breit ansetzenden spitzen Flügeln und kurzem Schwanz. Im Vergleich zur Grösse kräftigster Falke. Das Weibchen ist deutlich grösser als das Männchen.

### Färbung der Altvögel

Männchen oberseits stahlgrau, weisslicher dunkel quergestreifter Bauch, der von weitem einheitlich grau wirkt, dagegen hell deutlich abgesetzte Brust. Breiter schwarzer Bartstreif. Augenring, Wachshaut und Fänge gelb.

Weibchen sehr ähnlich Männchen aber mit weniger deutlich hellweisser Brust. Am besten an der Grösse vom Männchen zu unterscheiden.

# ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE GRAUBÜNDEN

Arbeitsgruppe der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden



## Arbeitsgruppe Wanderfalke

### Gewicht

Weibchen 900 – 1'300 g, Männchen 600 – 750 g

### Grösse / Spannweite

39 – 50 cm / 80 – 117 cm

### Nahrung

Vor allem Vögel, die im Flug geschlagen werden. Man hat beim Wanderfalken in Mitteleuropa über 200 Vogelarten als Beute nachgewiesen. Welche Vogelarten die Hauptbeute stellen, hängt sehr stark vom Biotop ab. Der Wanderfalke bevorzugt die Ansitzjagd von einer erhöhten Warte aus; irgendwann wird eine geeignete Beute vorbeifliegen. Er startet dann sofort und macht sich im Sturzflug auf die Verfolgung. Wo keine geeigneten Felsen, Türme, Bäume oder ähnliches als Warte vorhanden sind, kann er auch hoch aufsteigen, um sich so einen Überblick über sein Jagdgebiet zu verschaffen.

### Der Wanderfalke in Graubünden

Die Brutplätze des Wanderfalken – der in Graubünden regelmässig zur Brut schreitet – liegen meist an hohen, vertikalen Felsen entlang der Talflanken, die ihm einen freien Anflug und eine gute Übersicht über sein Jagdgebiet gewähren. Viele Brutplätze liegen zwischen 700 – 1'500 M.ü.M. wobei neuerdings Plätze entdeckt werden, die deutlich darüber liegen – sogar über 2'000 m.ü.M. Noch immer gibt es aber Teile Graubündens, die noch wenig erforscht sind und in Zukunft intensiver und genauer betrachtet werden sollten wie z.B. das Prättigau, die Landschaft Davos, das Münstertal, das Avers, das Rheinwald, das Oberengadin und die Südtäler Bergell und Puschlav.

### Wie beobachte ich den Wanderfalken

Wer selbst Wanderfalken suchen oder beobachten möchte, sollte sich zuerst einen Überblick über die Region verschaffen:

- Gibt es geeignete Felswände, die entlang der Talflanken auffällig vorstehen und etwas über dem Talboden einen guten Blick auf das Revier zulassen?
- Sind diese Plätze nach Süden exponiert und vor Wind und Wetter aus dem Norden einigermaßen geschützt?
- Kann der Wanderfalke frei anfliegen oder sind hohe Bäume vorhanden, die bis vor die Felsen ragen?
- Gibt es in den Felsen vielleicht Spalten, Löcher oder Nischen, die als Brutplatz dienen könnten?

Wer glaubt, einen guten Platz gefunden zu haben, braucht nun Zeit und Geduld. Die beste Zeit, um Wanderfalken zu suchen, ist die Zeit der Balz von Ende Februar bis in den März hinein oder später während der Zeit nach dem Ausfliegen der Jungen ab Mai bis in den Juli hinein. Dann sind die jungen Falken im Horstbereich recht flug- und ruffreudig und so leichter zu finden.